



## CDU Hessen

### **1. Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um die schulische Bildung in Hessen zu verbessern?**

Bereits seit 1999 bzw. 2003 haben wir 4.300 zusätzliche Lehrer- und 2.100 zusätzliche Referendarstellen an den Schulen geschaffen. Damit garantieren wir verlässliche Schulzeiten und haben die Bildungsqualität der Schulabschlüsse entscheidend verbessert. Außerdem haben wir die Mittel für Schulen in freier Trägerschaft erhöht. In den nächsten Jahren werden wir vor allem 2.500 weitere Stellen an den Schulen schaffen, die flexible Einschulung für alle Kinder ermöglichen, die Profile der Gymnasien, Real- und Hauptschulen weiter schärfen, die Finanzierung von Schulen in freier Trägerschaft weiter verbessern, die Eigenverantwortung der Schule stärken und zugleich den „Schul-TÜV“ (Schulinspektion) weiter ausbauen, die Besoldung und Aufstiegsmöglichkeiten der Lehrer verbessern, freiwillige Ganztagsangebote an allen Schulen schaffen und weiterhin verlässliche Unterrichtszeiten garantieren.

### **2. Was wird Ihre Partei konkret unternehmen, um zu verhindern, dass Schulstunden ausfallen?**

In Hessen haben wir mit der Unterrichtsgarantie Plus – für eine verlässliche Schule bereits heute erreicht, dass jede Unterrichtsstunde gehalten wird. Wir haben Unterrichtsausfall jeder Art beseitigt. Auch kurzfristiger Lehrerausfall wird durch qualifizierte Vertretungskräfte aufgefangen. Dadurch werden auch die regulären Lehrkräfte entlastet. Eltern, Schüler und Lehrer können sich auf verlässliche Schulzeiten verlassen. Nach einer Rundfrage des Hessischen Rundfunks begrüßen 73 Prozent aller Befragten dieses Erfolgsmodell, das nun auch von anderen Ländern, zuletzt Bayern, zum Vorbild genommen wird. Wir werden die Mittel des Landes für Vertretungsunterricht um weitere 10 Millionen Euro erhöhen, die Verausgabung dieser Mittel durch die Schulen noch flexibler gestalten und insbesondere kleine Grundschulen und Förderschulen bei der Umsetzung unterstützen.

### **3. Die Begabungen der Schülerinnen und Schüler sind ungleich verteilt. Was wird Ihre Partei unternehmen, um Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern?**

Individuelle Förderung beginnt bereits vor der Einschulung. Deshalb werden wir die bundesweit beispielgebende Deutsch-Förderung schon vor der Einschulung weiter ausbauen. Denn nur ein Kind, das die Unterrichtssprache gut versteht und spricht, wird Erfolg in der Schule haben. Zugleich werden wir alle Kindergärten und Grundschulen bei der Umsetzung der höchst positiven Erfahrungen aus der Erprobung des bundesweit einzigartigen Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von Beginn an bis zu zehn Jahren unterstützen. Eine optimale Förderung aller unterschiedlichen Begabungen nach der Grundschule ist nur mit einer Vielfalt von Schulformen möglich. Wir wollen keine SPD-

Zwangs-Einheitsschule für alle. Wir werden die von SPD und Grünen geplante Abschaffung der Gymnasien, Real- und Hauptschulen verhindern und stattdessen die Profile der Schulformen weiter schärfen. Dazu gehören besondere Fördermaßnahmen, wie ein Juniorstudium für Gymnasiasten, die Ermöglichung eines qualifizierenden Realschulabschlusses oder SchuB-Klassen für Hauptschüler, die ihre Schüler zu neunzig Prozent erfolgreich auf ihren Schulabschluss vorbereiten und so die Ausbildungschancen entscheidend verbessern. Dabei gilt für uns: Kein Abschluss ohne Anschluss. Die Gewährleistung dieser Anschlussfähigkeit bleibt gewahrt.

#### **4. Wird es im Falle einer Regierungsbeteiligung Ihrer Partei weiterhin die Möglichkeit des Sitzenbleibens und Wiederholens einer Klasse geben?**

In Hessen war die Zahl der (freiwilligen und unfreiwilligen) Sitzenbleiber im vergangenen Schuljahr 2006/2007 um 12 Prozent geringer als im Jahr zuvor. Die Quote sank von 3,1 auf 2,7 Prozent. Das bedeutet: Fördermaßnahmen greifen. Dazu zählen vorsorgende Maßnahmen wie vor allem die Deutschförderung, aber auch nachsorgende Maßnahmen wie die Osterferienlerncamps, die versetzungsgefährdeten Schülern durch besondere Fördermaßnahmen in den Ferien zu über achtzig Prozent doch noch zu ihrem Schulabschluss verhelfen. Die Möglichkeit des Sitzenbleibens als solche soll jedoch, weil pädagogisch im Einzelfall sinnvoll, erhalten bleiben.

#### **5. Plant Ihre Partei die Leistungen von Lehrern zu evaluieren?**

Bereits heute nimmt der hessische Schul-TÜV (Schulinspektion) Stärken und Schwächen der Schulen unter die Lupe. Aus seinen Ergebnissen werden gemeinsam Empfehlungen für die weitere Arbeit der Schulen und Verbesserungsmöglichkeiten erarbeitet. Wir werden diesen Schul-TÜV sowie sein Gegenstück, die größere Eigenverantwortung der Schulen, weiter ausbauen.

#### **6. Wird Ihre Partei einen Ausbau der Ganztagsschulangebote betreiben?**

Ja. Wir werden in den nächsten Jahren schrittweise an allen Schulen freiwillige Ganztagsangebote von in der Regel 7.30 Uhr bis 17 Uhr schaffen. Dabei streben wir eine enge Zusammenarbeit mit Sportvereinen, Musikschulen und vielen anderen an. Für diese können Ganztagsangebote ein Gewinn sein. Besonders wichtig ist und bleibt für uns die Freiwilligkeit. Wir wollen keine SPD-Zwangs-Ganztagschule für alle. Ausgehend von dem Schuljahr 2001/2002 wird Hessen zum Schuljahr 2008/2009 die Zahl der Ganztagschulen vervierfacht haben. Im Vergleich der westdeutschen Flächenländer liegt Hessen mit seinem Ganztagsangebot auf Platz eins. 18,6 Prozent der Schüler nehmen ein Ganztagsangebot wahr.